

REGIERUNGSPRÄSIDENT SCHNEIDER:

Keine Absage an das Handwerk

„Fusion Werkkunstschule-Hochschule wirft Probleme auf“

Kassel (bf). „Die Fusion der Staatlichen Werkkunstschule Kassel mit der Hochschule für bildende Künste in Kassel wirft große pädagogische, organisatorische und verwaltungsrechtliche Probleme auf, deren Lösung in der vom hessischen Kultusminister inzwischen berufenen Kommission vorbereitet werden muß.“ Dies erklärte der Kasseler Regierungspräsident Alfred Schneider am Dienstag in der Mitgliederversammlung der Riemerschmid-Gesellschaft, der Fördergesellschaft der Werkkunstschule. Er sprach über die Werkkunstschule Kassel in der Umwandlung und betonte: „Die Fusion kann keine Absage an das Handwerk sein!“

Der Regierungspräsident hob in seinen Ausführungen hervor, daß sich die Werkkunstschule beachtlich weiterentwickelt habe. Mit ihren heutigen Lehrmethoden und Lehrmitteln habe sie Ausbildungserfolge erreicht, die internationale Anerkennung gefunden haben. „Grundlage für die Entscheidung über eine Fusion ist die Frage, wie

die Aufgabe der Werkkunstschule heute gesehen werden muß, ob ihre Verwirklichung den gesellschaftlichen Erfordernissen entspricht und ob und wie diese Aufgabe im äußeren Rahmen der Gesamt-Kunstschule auch weiterhin erfüllt werden kann.“

Lehrwirksamkeit erhalten

Der Zusammenschluß, sagte Schneider weiter, könne sicher nicht in der bloßen rechtlichen und organisatorischen Eingliederung der Werkkunstschule in die Hochschule bestehen. Elementare Aufgabe sollte allerdings bleiben, die Lehrwirksamkeit der Kasseler Werkkunstschule in der bisherigen Qualität auch in der neuen Gestalt zu erhalten und zu mehren. In diesem Sinne sollten feststellbare wichtige Eigenarten der Ausbildungsziele sowohl der Hochschule für bildende Künste als auch die der Werkkunstschule erhalten bleiben. In Kassel ergebe sich die einmalige Chance, daß eine Verbindung mit der Hochschule für bildende Künste den Zielen der Werkkunstausbildung reichlich zugute komme.

An die Industrie und das Handwerk des nordhessischen Raumes richtete der Regierungspräsident

den Appell, die Entwicklung über eine Fusion der beiden Bildungsstätten aufmerksam zu verfolgen. Die gesamte neue Schule würde nach seiner Ansicht den Nutzen davon haben, daß die fruchtbringende Verflechtung zwischen Industrie und Handwerk und Schule bestehen bleibe. „Ich kann mir nicht denken, daß das nordhessische Handwerk gegen eine Verschmelzung der Werkkunstschule mit der Hochschule für bildende Künste ist. Die kommende gemeinsame Hochschule hat die Interessen des Handwerks einzubeziehen“, erklärte Schneider.

Abschließend betonte er, in einer Gesamthochschule für Kunst und Gestaltung müsse neben den Abiturienten auch anderen begabten Studienbewerbern, mit welchem Schulabschluß auch immer, Ausbildungsmöglichkeiten geboten werden. Die Erfüllung der gesellschaftspolitisch bedeutungsvollen Aufgabe einer nicht durch Berechtigungsscheine begrenzten Auslese von Bewerbern könne in einem in moderner Weise gestuften Bildungssystem an der vereinten Schule vervollkommen werden. Begabte Schüler müßten die Möglichkeit haben, von einer Fachschulausbildung in den Hochschulbereich hineinzuwachsen.

Dem Vortrag schloß sich eine Diskussion an, an der sich u. a. der frühere Direktor der Werkkunstschule, Jupp Ernst, und Prof. Dr. H. U. Asemissen von der Hochschule für bildende Künste beteiligten. Die Ausführungen des Regierungspräsidenten nahmen die Diskussionsteilnehmer zustimmend auf.

Deutsch-französischer Soldatenaustausch auch in diesem Jahr

Kassel (b). Auch in diesem Jahr tauschen Frankreich und die Bundesrepublik Einheiten ihrer Streitkräfte zu gemeinsamen Übungen aus. An diesem Austausch beteiligt ist neben dem Panzergrenadierbataillon 292 aus Immendingen auch das Kasseler Panzergrenadierbataillon 42. Eine Kasseler Kompanie wird nach Frankreich fahren. In der Zeit von Ende August bis Anfang September kommt eine französische Kompanie in die Kasseler Wittichkaserne. Sie wird voll mit Dienst tun und auch an der Divisionsübung „Rösselsprung“ teilnehmen.

Premiere: „Cosi fan tutte“ in neuer Inszenierung

Kassel (nh). Am Donnerstag (Himmelfahrt) findet um 19.30 Uhr im Großen Haus des Staatstheaters Kassel die Premiere der Neuinszenierung von Mozarts Oper „Cosi fan tutte“ statt. Die musikalische Leitung hat GMD Gerd Albrecht, die Inszenierung besorgte Intendant Ulrich Brecht. Bühnenbild und Kostüme: Thomas Richter-Forgach. Es singen: Helly Sapinski als Gast von den Städtischen Bühnen Essen, wechselnd mit Nina Stefanowa (Fiordiligi), Margarete Ast, wechselnd mit Olive Fredricks (Dorabella), Hans Helm, wechselnd mit Apkar Minas (Guglielmo), Sigurd Björnsson (Ferrando), Werner Franz, wechselnd mit Edgar Keenon (Don Alfonso) und Hildegard Uhrmacher, wechselnd mit Marianne Vocke (Despina).

Vereinskalender

KSV Hessen, Schwimmabteilung: 15. 5. Wanderung, Treffen 14.30 Uhr, Parkplatz „Roter Stollen“.
Carl-Duisberg-Gesellschaft, Internationaler Kreis Kassel: 14. 5., 20 Uhr, offener Clubabend.
TSG 1887 Niederzwehren: 15. 5. Wanderung zur Neuen Mühle. Treffpunkt 8.45 Uhr, Vereinslokal „Korbacher Eck“. - Abteilung Handball: 14. 5., 20.30 Uhr, wichtiges Training und anschließend Sitzung im Zwehrener Hof.
Obst- und Gartenbauverein Kirchdittmold: 14. 5., 20 Uhr, gemütlicher Abend mit Film im Café Hessenschanze.
VdK, Ortsgruppe West-Wehlheiden: 15. 5., 14 Uhr, Treffen Haltestelle Bebelplatz. Fahrt Hamburg - Helgoland vom 5. 6 bis 8. 6., noch einige Plätze frei. Letzter Termin 24. Mai.
Turnverein 1891 Oberzwehren: Jeden Mittwoch, 17 Uhr, Kinderturnen, 17.30 Uhr Mädchenturnen, 20 Uhr Turnerinnen und Hausfrauen. Jeden Freitag ab 18 Uhr Kna-

berturnen, ab 20 Uhr Jugendturnerinnen und -turner, Altersturner und Turnen für jedermann. - 15. 5. Treffen zur Himmelfahrtswanderung, 9.30 Uhr, Bahnhof Oberzwehren.
Lebensabend-Bewegung: 14. 5. Tagesstätte Kassel-Mitte geschlossen. Wandergruppe: Treffpunkt 13.30 Uhr, Bushaltestelle Hauptbahnhof. Ziel Wilhelmstal - Fürstenwald. Tagesstätte Kirchdittmold: 15 Uhr aktuelle Themen mit Diskussion. 15. 5. Tagesstätten geschlossen.
Verein der Rheinländer 1892: 15. 5. Wanderung. Treffen der Herren um 9.30 Uhr, der Damen um 14 Uhr, jeweils Endstation der Straßenbahnlinie 6 (Fuldatal). Ab 17 Uhr Tanz und gemütliches Beisammensein im Lokal „Schützenhaus Wesertor“, Salztorstraße.
Bruno-Brüner Tischrunde, Kreisverband Kassel: 15. 5., 14.30 Uhr, Treffen in der Gaststätte „Knallhütter Bräu“, Obere Königsstraße (Königspassage) zur Muttertagsfeier.
Eisenbahn-Chor Flügeldrad: 15. 5. Himmelfahrtsausflug. Abfahrt 8.35 Uhr ab Kassel Hbf. nach Weimar - Zierenberg.
Spiel- und Sportverein 1951: 15. 5. Treffpunkt aller Mitglieder um 8.30 Uhr Endstation der Linie 12, Brüsselsberg, zur Wanderung. Ueberraschungen am Zielort werden geboten. Heimfahrt gegen 16.30 Uhr mit Omnibussen.
ACT: 15. 5., 8.30 Uhr, Abmarsch Hessenschanze (Endstation der Linie 2) zur Wanderung nach dem Dörnberg.
Altenklub Helleböhn der Arbeiterwohlfahrt: 15. 5. Mai-Wanderung, Treffen Endstation der Linie 1, 15 Uhr.
Verein für deutsche Schäferhunde, Ortsgruppe Niederzwehren: 15. 5., 9 Uhr, Treffen auf dem Übungsplatz zum Spaziergang. Anschließend im Heim Mittagessen und gemütliches Beisammensein.
Freunde der Geselligkeit: 15. 5., 17 Uhr, gemütliches Beisammensein mit Tanz im Klublokal Prinzenquelle. Nächste Zusammenkunft am 18. 5., 17 Uhr.
Bund der Berliner und Freunde Berlins: 16. 5., ab 19.30 Uhr Tafelrunde im Ratskeller. Karten für Busfahrt zu haben.
Club der Wanderfreunde: 25. 5., 10.30 Uhr, Treffen Endstation Linie 3, Druselstal. - 18. 5., 14.30 Uhr, Endstation Linie 3, Druselstal.
Pionierkameradschaft Kassel: 16. 5., 20 Uhr, Monatsversammlung in der Gaststätte „Süden“, Frankfurter Straße.
CSK 98: 14. 5., Schwimmstadion am Auedamm, Schwimmtraining 18 Uhr. Treffpunkt Vereinsgelände 17.45 Uhr.
Klub der Einsamen: 15. 5., 14.30 Uhr, Treffpunkt der Wandergruppe Friedrichsplatz (Theater). - 18. 5., 14.30 Uhr, Endstation Linie 3, Druselstal. Ab 17 Uhr Gaststätte Hasper, Kirchdittmold. - 20. 5., 15 bis 17 Uhr, Sprechstunde bei Sophie Staude, Landgraf-Karl-Str. 54.
Vereinigung der Freunde der Meeresaquaristik: Jeden Freitag Versammlung im Parkhotel Hessenland, Grille, 20 Uhr.
Hermannia - Schach: Jeden Freitag, 20 Uhr, Philipp-Scheidemann-Haus, Holländische Straße.
Verband deutscher Soldaten (VdS) Kreisverband Kassel-Stadt und -Land: 16. 5. ab 18 Uhr Jahreshauptversammlung im Ratskellersaal.
Hessisch-Waldeckischer Gebirgsverein, Altherren-Wanderer: 17. 5., 12.15 Uhr, Treffen Kassel-Hbf. Abfahrt 12.33 Uhr nach Fürstenwald. Wanderung um den Dörnberg.
Älterer Gesangsverein Oberzwehren: 17. und 18. 5. Fahrt nach Heidelberg. Abfahrt 17. 5., 6 Uhr, vom Bahnhof Oberzwehren.
Bürgerverein Rothenberg: 18. 5., 8 Uhr Treffpunkt Hauptbahnhof zur Herrenpartie nach Oberkaufungen/Nieste. Rückkehr gegen 18 Uhr.
TSV Oberzwehren, Fußballabteilung: 14. 5., 17 bis 18.30 Uhr, Training Jugend A und B, Sportplatz Oberzwehren.
Leutenchor Kassel: 16. 5. Probe 19 bis 20 Uhr, Gießbergstr. 21 (bei Weidinger).
Ältere Casseler Turngemeinde Schwimmabteilung: Jeden Mittwoch ab 19.45 Uhr allgemeines Training, Stadthad Mitte. - Jeden Donnerstag 15 bis 15.45 Uhr Schwimmen für Anfänger. Lehrschwimmbecken Gerhart-Haumann-Schule, jeden Montag ab 18 Uhr allgemeines Training im Schwimmstadion Auedamm.

KASSELER DEUTSCH UND SEINE DICHTER (15)

In Freid, Leid un Ewwermt

Mit Hartmann Herzog erschien die Mundart gedruckt

Hartmann Herzog (s. Bild) war der erste Kasseler, der seine Mundartgedichte veröffentlichte — schon in den 60er und 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Das „Kasseler Tageblatt“ brachte einige seiner kleinen Prosaplaudereien im Heimatdialekt, und Carl Landsiedel druckte und verlegte einige seiner Gedichte wie „Pflingsten“, „Der nu prei'sch cunfermirte Schorsche Botterwecke an sinn liewen Kunnerod“, „D'n Schorsche Botterwecke sinn Antwortschriewen“, „En Schriewens an sinn herzgebobbertes Nußkernchen“.



Post“, die Herzogschen Gedichte gesammelt im Verlag Bernecker heraus.

In „Schorsche Botterwecke an sinn liewen Kunnerod“ beschreibt Herzog Veränderungen in Kassel, seit Kurhessen preußisch geworden ist. Daraus die ersten vier Strophen. (rff)

Na, liewer, bester Kunnerod, Derwill ich Däh's versprochen hott, Well ich jetzunner Däh verzählen Mo Mänches vun den Nei'n und Vählen Was hier in Cassel eß bassiert, Sittdem mä preisich kunfermirt!

's eß Vähles remm un demm gedreht! Au Not hott's, daß me mich versteht, Wann ich so spreche, wie min Schnawel Gewachsen eß; dann wie im Bawel So eß ne Sprochverwirrung jetzt — 's wärd vählerlei vähl Deitsch geschwätzt! Vor „Leimen“ sprechen se jetzt „Lehm“, Vor „Lehnen“ sprechen se jetzt „Leihen“ Un bale alle Liede sa'n Nu „Mahler“ vor'n „Wißbennersmann“.

Ne „Drusel“ heißt en „Rinnstein“ jetzt — 's werd alles neimod'sch ewwer-setzt!

's gibt au kein „Blechenschmidt“ nit mehr, Die schriewen sich jetzt „Klempener“, En „Dischler“ nennt me jetzt de „Schrinner“ Un „Böttcher“ heißen de „Faßbenner. Unn wann's De nit so fein wedd schwätzen, Geherste zu den Burenklätzen.

Am 10. Oktober 1833 erblickte Herzog das Licht der Welt in der Unteren Fuldagasse als Sohn eines Kupferschmiedemeisters. Nach dem Besuch der Höheren Bürgerschule in der Hedwigstraße und der Lehre in des Vaters Handwerk führte ihn die Wanderschaft bis nach Grünberg in Schlesien. Heimgekehrt, übernahm er das väterliche Geschäft im Graben 25. Das Vertrauen der Mitbürger berief ihn wiederholt in städtische Körperschaften. Herzog starb am 15. August 1897.

Herzogs Gedichte, die bald auch andere Kasseler zur Mundartpoeterei anregten, bieten den Kasseler Dialekt seiner Zeit in unverfälschter Weise und vermitteln kulturgeschichtlich Wertvolles aus dem alten Kassel. Er schrieb das auf — wie er selbst reimte —, „was sunst im großen Sprochgemähr viellichtige gang verloren wär“. Unter dem Titel „In Freid un Leid un Ewwermt“ brachte 1932 Schwiegersohn Arnold Latwesen, der langjährige Luisenschul-Rektor und feinsinnige Theaterkritiker der „Hessischen

Aus den Parteien
CDU, Bezirksgruppe Wilhelmshöhe/Brüsselsberg: 14. 5., 20 Uhr, Gaststätte „Zum Schützengraben“, Wilhelmshöher Allee 258, Treffen zu zwanglosem Gespräch.

Der neue Spezial-Joghurt von Lünebest ist

» intensiv-biologisch «

* macht intensiver schlank! macht intensiver frisch!

Für alle, denen einfacher Joghurt nicht genügt. Für alle, die mehr als einen leckeren Geschmack von Joghurt erwarten:

LÜNEbest Spezial Joghurt

» intensiv-biologisch «

Wie es Wissenschaftler sehen: Lünebest Spezial-Joghurt ist seiner Zeit voraus. Er bietet neben den bewährten Spezial-Kulturen des Typs A* jetzt auch den Typ B**. Dadurch schließt die oft gestörte Darmflora intensiver Calcium und Eisen auf und resorbiert besser Vitamin B sowie wertvolle Eiweißbausteine. Das Ergebnis: eine „schlankere Linie“, gesündere Haut, frischeres Wohlbefinden.

* Joghurt-Kultur + Acidophilus ** Joghurt-Kultur + Acidophilus + Bifidus